

Evangelisch-lutherischer Hausgottesdienst am fünften Sonntag der Passionszeit (Judika), 29. März 2020

Was Sie vorbereiten können:

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes wo sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer...
- Zünden Sie eine Kerze an.
- Vielleicht legen Sie ein Kreuz oder ein anderes christliches Symbol dazu.
- Wenn Sie etwas singen möchten, legen Sie sich ein Gesangsbuch bereit.
- Wenn Sie mit mehreren diesen Gottesdienst feiern, übernimmt einer oder eine die Rolle des Vorbeters (V).
- An vielen Stellen unserer Stadt können Sie ab 9:45 Uhr das gottesdienstliche Geläut der Kirchen hören - so sind Sie mit anderen Christen, die in dieser Stunde auch für sich Gottesdienst verbunden.

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde gemacht hat.

V: Eine neue Woche beginnt mit diesem Sonntag. Es ist gut sie zu beginnen mit dem Hören auf Gottes Wort, mit unseren Gebeten und mit dem Wissen um seine Gegenwart. Auch wenn wir an diesem Sonntag nicht gemeinsam in unserer Kirche Gottesdienst feiern können, sind wir doch verbunden als Glieder des einen Leibes Christi.

Sein Leiden, Sterben und Auferstehen tragen uns durch Lasten und Freuden.

Wenn Sie möchten, singen Sie das Lied EG 97

„Holz auf Jesu Schulter“

V: „Judica me!“ – „Schaffe mit recht“ heißt es im 43. Psalm, der dem Sonntag den Namen gegeben hat. Diesen Psalm zu beten, zut gut, angesichts des Gefühls von Ohnmacht in unseren Tagen.

Wir beten:

V: Schaffe mir Recht, Gott.

und führe meine Sache wieder das treulose Volk,
und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

A: Denn du bist der Gott meiner Stärke:

Warum hast du mich verstoßen:

Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

V: Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,

A: dass ich hingehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

V: Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

A: Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,

A: wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns auf unseren Wegen

A: Herr, erbarme dich.

V: Du bist bei uns auch im dürren Tal.

A: Christus, erbarme dich.

V: Mit dir leiden wir keinen Mangel.

A: Herr, erbarme dich über uns

V: Gott,

du bist die Hoffnung der Bedrängten.

Sieh gnädig und freundlich auf deine Menschen.

Du bist uns Zuversicht in Zweifel.

Du bist uns nahe in Traurigkeit.

Bewahre uns in der Zeit und leite uns in Ewigkeit,

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn.

Ihm sei Ehre alle Zeit und in Ewigkeit.

A: Amen.

V: Das Evangelium des heutigen Sonntags steht bei Markus im 10. Kapitel:

A: Ehre sei dir, o Herr!

Da gingen zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sprachen zu ihm:

Meister, wir wollen, dass du für uns tust, was wir dich bitten werden. Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, dass ich für euch tue? Sie sprachen zu ihm: Gib uns, dass wir sitzen einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken in deiner Herrlichkeit.

Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der ich getauft werde; zu sitzen aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken, das zu geben steht mir nicht zu, sondern das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist.

Und als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über Jakobus und Johannes. Da rief Jesus sie zu sich und sprach zu ihnen: Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an. Aber so ist es unter euch nicht; sondern wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

Das ist das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir, o Christus!

An dieser Stelle können Sie das Glaubensbekenntnis sprechen, das uns mit allen Christen verbindet.

Dann lesen Sie die Predigt von Pastor Lars Kirchhof. Sie können ihn auch hören auf unserer Homepage www.detmold-lutherisch.de. Unser Kantor Christoph Kuppler musiziert dazu.

Nach der Predigt singen oder lesen Sie die Strophen 1-2+5-7 des Liedes EG 65 „Von guten Mächten treu und still umgeben“

V: Lasst uns miteinander und füreinander beten.

Himmlicher Vater:

So viel wird in diesen Tagen unsicher. Was gestern noch galt, ist heute schon wieder überholt. Menschen, denen wie gestern noch begegnet sind, können wir heute nicht mehr treffen. Und keiner weiß, wie lange es dauern wird. Wir sehnen uns danach, dass wir wieder Sicherheit gewinnen.

Barmherziger Vater,

durch die Auferstehung Jesu hast du uns gezeigt, dass nichts uns von dir trennen kann und du willst, dass wir leben können.

Öffne uns die Augen und Ohren und alle Sinne,

dass wir heute schon sehen und hören und spüren, dass du lebendig bist und uns mit Leben erfüllst.

Wir bitten dich: Tröste und halte alle,

die in diesen Tagen Krankheit und Tod gegenüberstehen,

alle, die anderen helfen und sie pflegen,

alle, die heilen und nach Heilung forschen.

Schenke deinen Geist uns allen,

damit wir diszipliniert die Anordnungen der Wissenschaftler und der

Politiker, die Verantwortung tragen, einhalten und so für andere und für uns Gutes tun.

Mache uns zu Boten deines Friedens,

mach uns zu Menschen, die anderen zum Trost werden können:

denen, die sich jetzt überfordert fühlen,

denen, die alleine sind,

denen, die nicht durchhalten können,

wenn wir ihnen nicht zur Seite stehen

mit einem guten Wort oder einem Zeichen der Nähe.

V: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

V: Gott, wir bitten dich: Schau auf uns,

auf alle, die wir liebhaben,

auf alle, mit denen wir verbunden sind, auf unser Land und die ganze Welt:

A: Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.